

M SALZBURGER MUSEUMSBLÄTTER

Nr. 9/10
November 2013
74. Jahrgang

P.b.b.
Erscheinungsort,
Verlagspostamt
5020 Salzburg
Sponsoring-Post
GZ 02Z031845 5

*Hanns Rabitsch
(1900–1986),
Pongauer Hei-
matkrippe, 1949,
Krippenberg:
gemalter Pros-
pekt; Häuser:
Holz, geschnitzt,
gespachtelt
und bemalt
(Salzburg Museum,
Inv.-Nr. 329-50)*



„Zur Krippe her kommet ...“

Im Panorama Museum werden vom 29. November 2013 bis zum 12. Jänner 2014 Krippen aus der Sammlung des Salzburg Museum und Winterbilder gezeigt.

Von Ernestine Hutter

Nach zweijähriger Unterbrechung präsentiert sich die traditionelle Krippenausstellung des Salzburg Museum unter dem Titel „Zur Krippe her kommet ... – Weihnachtskrippen aus Stadt und Land Salzburg“ wieder in den Räumlichkeiten des Panorama Museum. Gezeigt werden vorwiegend Krippen aus der eigenen Sammlung. Interessante Neuzugänge und mehrere Leihgaben aus Privatbesitz ergänzen die Schau, die heuer besonderen Bezug auf die Einbindung der Krippe in die Landschaft nimmt bzw. der Frage nachgeht: Kommt die Darstellung der Geburt Jesu auch ohne Krippenlandschaft aus? So unterschiedlich, wie sich Salzburg in seinen Landschaften zeigt,

so unterschiedlich präsentieren sich auch die Krippen, wie sie in Stadt und Land Salzburg im Lauf der Jahrhunderte entstanden sind. Denn über den jeweilig herrschenden Zeitgeist hinaus liegt es stets im Streben jedes Krippenbauers und -künstlers – ob bewusst oder unbewusst –, das Geschehen der Geburt Jesu in einen Lebensraum zu transferieren, wo er sich im ureigensten Sinne zu Hause und geborgen fühlt. Die berühmten Salzburger Altmeister des Krippenbaus – Theodor Pfitzer, Alexander „Xandi“ Schläffer oder Hanns Rabitsch – schufen in klassischer Manier die Krippe als Gesamtkunstwerk. Sie fertigten den Krippenberg, die Figuren und den

gemalten Hintergrund selbst an und komponierten somit die Krippe zu einem Werk harmonischer Einheit. Orientalische Landschaften wechseln sich mit heimischen Bergpanoramen ab. Auf ihre unmittelbare Umgebung Bezug nahmen auch die beiden Krippenbauer Bruder Pius Hochreiter, OSB aus St. Peter, und der Kapuzinerpater Philipp Bock. Während Ersterer die Geburt Jesu in die Arkaden des Petersfriedhofes transferierte, bildete Philipp Bock in einer seiner vielen Krippen das Kapuzinerkloster in Werfen als Krippenberg nach. Die Künstlerkrippe hingegen negiert gerne den Hintergrund. Sie sucht ihren Ausdruck in den Figu-



Bilder (3) Salzburg Museum | Rupert Föschlacher



**Agnes Muthspiel (1914–1966),
Mirabellgarten im Winter, 1950–1960,
Farblithografie (Salzburg Museum,
Inv.-Nr. 1291-2005)**

Simultankrippe wird diese Landschaft dann interessanterweise zu einem architektonischen Aufbau abstrahiert und zeigt Stufen, Etagen und Balustraden. Die Auswahl an ausgestellten Krippen bietet heuer dem Betrachter u. a. die Möglichkeit, die spannende Entwicklung der Krippenlandschaft von der Zeit um 1700 bis in das Jahr 2013 in Salzburg zu verfolgen.

ren selbst. So widerspiegeln sich in den kraftvoll aus Ton modellierten Figuren von Vinzenz Schreiner die Freude, die Ergriffenheit über die Geburt Jesu in ihren Gesichtern und nicht in einer lieblichen Landschaft. Die Geburt findet „überall“ statt – überall dort, wo Menschen leben und an Gott glauben. Natur in der allgemeinsten Art ist ihr Hintergrund. Biedermeierlich umgesetzt bei Ursula Schweiger, ins Märchenhaft-Fantastische verfreundet bei Alice Cermak. Bei Luise Spannring erinnert der Berg mit einer Burg darauf an die Festung Hohensalzburg, lässt sie erahnen, ohne realistisch wiedergegeben zu sein. Und Gertrude Weinberger abstrahiert in ihren Keramikrippen die Landschaft zu einem Lichttemper in duftiger Architektur.

Auch in den frühen Krippen ist der Raum, die Landschaft noch nicht wichtig. Das beweist die um 1700 zu datierende Mechanische Kastenkrippe aus der Volkskundlichen Sammlung. Lediglich durch einen mit Glasstaub bedeckten und mit vielen kleinen Papierblümchen bewachsenen Papierboden ist sie angedeutet, während das Hauptaugenmerk auf die überdimensional groß wiedergegebenen Figuren der Hl. Familie gelegt ist. Ein Gefühl von Raum, in dem sich die Figuren bewegen, vermittelt lediglich der Holzkasten selbst. Erst im Lauf des 18. Jahrhunderts beginnen sich Berge aus Felsen, Wurzelwerk und Moos in den Kästen hoch aufzutürmen – eine Form, wie sie für die Salzkammergutkrippe besonders typisch ist. In der



König aus der Großen Weihnachtskrippe von Luise Spannring (1894–1982), 1925, Ton, gebrannt und glasiert (Salzburg Museum, Inv.-Nr. 5000-2001)

Im Untergeschoß des Panorama Museum werden Werke bedeutender Salzburger Künstler – u. a. von Hubert Sattler, Josef Mayburger, Werner Otte, Wilhelm Kaufmann, Gerda Düring, Agnes Muthspiel und vielen anderen – zum Thema „Salzburg im Winter“ gezeigt.

Die Fäden der Marionetten verbanden alle ...

Bild Salzburg Museum



Die Zusammenarbeit zwischen Marionettentheater und Salzburg Museum bei der Umsetzung der Ausstellung „Anton Aicher – 100 Jahre Salzburger Marionettentheater“ war offensichtlich sehr erfreulich! Und auch die, die sonst hinter den Kulissen tätig sind, traten diesmal ins Rampenlicht, wie z. B. Geschäftsführerin Dr. Barbara Heuberger und Ausstellungsgestalter Fritz Pürstinger (Mitte). rwl

Bunter Advent im Spielzeug Museum

Auch dieses Jahr ist in der Adventzeit im Spielzeug Museum wieder jede Menge los: Schon ab 19. November kann man sich in der Ausstellung „Weihnachtliches aus der Sammlung des Spielzeug Museum“ mit Christbaumkugel, Krippler & Co. auf die schönste Zeit im Jahr einstimmen ...

Von Tanja Petritsch

Ab 19. November 2013 können sich die BesucherInnen in der kleinen, aber feinen Ausstellung „Weihnachtliches aus der Sammlung des Spielzeug Museum“ (bis 2.2.2014) einen Vorgeschmack auf die Weihnachtszeit holen. Zu sehen sind beispielsweise Exponate aus dem Erzgebirge: Eine kunstvoll geschnitzte Lichterpyramide, Nussknacker und Räucherfiguren schicken Grüße aus dem „Weihnachtsland“. Nicht nur Kinderaugen zum Leuchten bringt der besondere Weihnachtsschmuck, der um die Wende zum 20. Jahrhundert aus farbenfrohem, geprägtem Karton entstanden ist: Damals bevölkerte den Christbaum neben den Klassikern wie Engel & Co eine bunte Tierwelt mit Löwe, Fisch und Flamingo, aber auch Elch, Krebs und Katze. Ebenso zu sehen sind Evergreens aus Stroh genauso wie zerbrechliche und filigran gefertigte

Miniatur-Krippe, die in einer Nusschale Platz findet, über eine klassische Salzburger Krippe bis hin zu einer Krippenlandschaft, die teil-

weihnachtlichen Veranstaltungen im November und Dezember – vom Adventkranzbinden (28.11.) übers Kripplerbauen (10.12.) bis hin zum



Bild: Salzburg Museum | Rupert Beschalter

weise von der Museumsgründerin Gabriele Folk-Stoi gefertigt wurde. Natürlich sind auch die heimischen Advent-Boten Krampus und Nikolaus in den Vitrinen vertreten. Das Besondere an dieser Ausstel-

Krippe, Gabriele Folk, 1900–1925, Figuren aus St. Katharinaberg im Erzgebirge (Salzburg Museum, Inv.-Nr. F 0044)

Gestalten von Geschenkpapier (17.12.). Am 5. Dezember kommen die Krampusse ins Spielzeug Museum! Heuer sind die „Ibmer-Moor-teufel“ zu Besuch und veranstalten einen lautstarken Krampuslauf durchs Haus. Damit die kleinen BesucherInnen sehen, dass hinter den Masken ganz normale Menschen stecken, helfen sie den Moor-teufeln beim Kostümieren und sind anschließend auch zum Mitlaufen mit der wilden Horde eingeladen. Und wer weiß: Vielleicht schaut am 6. Dezember auch der Nikolaus im Spielzeug Museum vorbei ... Damit die Zeit, bis das Christkind kommt, ein wenig schneller vergeht, hat das Spielzeug Museum heuer ausnahmsweise auch am Montag, den 23. Dezember geöffnet. Am 24. Dezember ist bis 14 Uhr mit Basteln, Weihnachtsgeschichten- oder -musik-Lauschen für Ablenkung vor der Bescherung gesorgt. Am 25. Dezember ist das Spielzeug Museum geschlossen.



Bild: Fotostuffl

Die vielfältigsten Krippen gibt es im Spielzeug Museum zu bestaunen

Hirsch-Aufhänger aus Glas. Exotisches Weihnachtsflair verbreitet eine bunte, mexikanische Krippe. Krippen gibt es noch in vielen weiteren Varianten zu sehen: Von der

lung ist, dass alle Objekte aus dem reichen Sammlungsbestand des Spielzeug Museum stammen. Für die richtige Weihnachtsstimmung sorgen auch die vielen (vor-)

Mozarteum im Museum

Am 14. November 2013, 18.30 Uhr, laden wir Sie zu einem Konzert auf historischen Musikinstrumenten ins Salzburg Museum ein. Vorgestellt werden Raritäten aus der Musikinstrumentensammlung.

Von Barbara Walther und Michael Malkiewicz

„Musikalische Kuriositäten aus dem Salzburg Museum. Archivobjekte zum Sprechen gebracht“, war der Titel einer Lehrveranstaltung im Schwerpunkt „Wissenschaft & Kunst“, in der Studierende der Paris Lodron-Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg ausgewählte Objekte zur Musik erforschten. Nach langer Zeit wurden im Rahmen dieser Veranstaltung die Instrumente aus dem Salzburg Museum erstmals wieder zum Klingen gebracht. Dies war der Anstoß zu einer neuen Konzertreihe, in der Studierende beider Universitäten musikalische Raritäten gemeinsam vorstellen. Unterstützung erhalten die StudentInnen bei ihrem ersten Konzert am 14. November 2013 von Kollegen der Anton Bruckner Privatuniversität Linz.

Am Programm stehen Werke für Zither des einst am Mönchsberg wohnenden Joseph Achleitner (1823–1891), Kammervirtuose von König Otto I. von Griechenland, sowie von Johann Petzmayer (1803–1884), Kammervirtuose von Herzog Max in Bayern.

Dabei werden die von Achleitner komponierte „Schnürlregen Masur“ auf seiner weltweit einzigartigen Prunkharfenzither (um 1860) und eine Komposition für die von dem Salzburger Instrumentenmacher Carl Oeller erfundene Patent-Harfenzither zu hören sein.

Die Gäste aus Linz werden einige von Johann Petzmayer entwickelte Zithern, wie z. B. die Streichzither, mit entsprechenden Kompositionen vorstellen. Studierende aus dem Fach Geschichte bereichern den Abend mit neuen Erkenntnissen zu den Biografien von Joseph Achleitner und Carl Oeller.



Bild: Barbara Walther/Balk, phil.

Das nächste Konzert am 14. März 2014 wird im Zeichen des Salzburger Komponisten Joseph Wölfl (1773–1812) stehen, bei dem u. a. eine bislang nicht publizierte Lithografie aus den Museumsbeständen vorgestellt wird.

Salzburger Clavier-Concerte

Die Sammlung historischer Musikinstrumente soll ab 2015 wieder gezeigt werden, und um die Zeit bis dahin nicht ganz „sang- und klanglos“ vorübergehen zu lassen, gibt es auch vorher bereits Gelegenheit, im Rahmen der „Salzburger Clavier-Concerte“ das eine oder andere historische Instrument zu hören. Im Rahmen dieser „Concerte“ bringt Pianist Christian Bauschke ein historisches Hammerklavier und den Flügel von Joseph Schorn, beide aus

Prunkharfenzither aus dem Besitz Joseph Achleitners, Detailsicht: Volute, Ignaz Johann Bucher, Wien, um 1860, Holz, Metall, Elfenbein, Gold (Salzburg Museum, Inv.-Nr. M1 1368)

der Musikinstrumentensammlung des Salzburg Museum, zum Klingen.

Advent-Konzerte

Gelegenheit, Salzburger Klaviermusik des 18. Jahrhunderts von Wolfgang Amadeus Mozart und seinen Zeitgenossen zu hören, ist heuer noch am Samstag, 2. November und am Samstag, 7. Dezember 2013, jeweils um 15 Uhr im Gottfried-Salzmänn-Saal des Salzburg Museum Neue Residenz.

Und im Advent ist dann wieder die „next generation“ auf die Bühne gerufen: Am 7. und am 14. Dezember geben Schüler und Schülerinnen des Musikum Salzburg die schon traditionellen Advent-Konzerte im Salzburg Museum und beweisen damit ihr Können – jeweils um 15 Uhr bei freiem Eintritt.

Patinnen und Paten gesucht!

Keine Angst: Sie müssen nicht Erwin Wurms Gurken schälen oder den „Spirit of Mozart“-Stuhl von Marina Abramovic erklimmen, um Pate zu werden!

Von Martin Hochleitner

„Gibt es in Salzburg Menschen, die mit Lust und Freude eine ehrenamtliche Patenschaft für eine der zwölf Skulpturen des ‚Walk of Modern Art‘ in der Stadt übernehmen würden?“ Diese Anfrage hat die Sammlung Würth als neuer Eigentümer der Kunstobjekte Anfang August an das Salzburg Museum gerichtet.

Kurz zuvor waren die Skulpturen von insgesamt zwölf der renommiertesten zeitgenössischen KünstlerInnen (Marina Abramovic, Stephan Balkenhol, Christian Boltanski, Anthony Cragg, Anselm Kiefer, Brigitte Kowanz, Markus Lüpertz, Mario Merz, Jaume Plensa, James Turrell, Manfred Wakolbinger und Erwin Wurm) als Leihgaben der Sammlung Würth an die Stadt Salzburg übergeben worden. Mit der Möglichkeit einer weiteren Verlängerung sind die Kunstwerke somit für mindestens zehn Jahre Teil des öffentlichen Raumes von Salzburg. Und nicht nur der „Mann auf der goldenen Kugel“ von Stephan Balkenhol konnte sich zwischenzeitlich fix in das Stadtbild einschreiben.

Trotz ihrer immer stärkeren Akzeptanz werden die Skulpturen leider auch fallweise beschädigt. Damit sind nicht nur Vandalenakte gemeint. Auch ironisch-gemeinte Abziehbilder, Kommentare und „Liebeschwüre“ auf den Kunstwerken stellen eine Beeinträchtigung der künstlerischen Wirkung dar, fördern weitere NachahmerInnen und erweisen sich letztlich als wenig respektvoller Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum.

Genau hier setzt auch die Anfrage der Sammlung Würth an: Wer wäre bereit (durch seine Wohnnähe, einen regelmäßigen Gang etc.), auf

jeweils ein konkretes Kunstwerk zu achten und eine allfällige Beschädigung an einen Mitarbeiter der Sammlung Würth in Salzburg zu melden? Dieser würde dann eine allfällige Reparatur bzw. Restaurierung in Abstimmung mit den KünstlerInnen durchführen.

Wer an einer Patenschaft interessiert ist, möge sich bitte telefonisch oder per E-Mail bei Dr. Renate Wonisch-Langenfelder (Tel. +43-662-62 08 08-722, renate.wonisch-langfelder@salzburgmuseum.at) melden. Gemeinsam mit allen Interessierten wird anschließend eine Begehung stattfinden und die weitere Vorgangsweise besprochen werden. Auch ist die Sammlung Würth bereit, sich für die Patenschaft mit einem speziellen Museumsangebot noch eigens zu bedanken. Wir hoffen auf zahlreiche Mitwirkung aus dem Salzburger Museumsverein und bitten um Anmeldung bis 15. November 2013!

Führungen können gebucht werden bei Dr. Hannele Schaber, Tel. +43-662-84 14 67

Die Kunstwerke und ihr Standort:

- Brigitte Kowanz, „Beyond Recall“, Staatsbrücke
- Manfred Wakolbinger, „Connection“, Rudolfskai
- Erwin Wurm, „Gurken“, Furtwänglerpark
- Jaume Plensa, „Awilda“, Dietrichsruh/Universität Salzburg (Zugang von der Sigmund-Haffner-Gasse)
- Christian Boltanski, „Vanitas“, Domkrypta
- Anthony Cragg, „Caldera“, Marktplatz
- Stephan Balkenhol, „Sphera“, Kapitelplatz und Toscaninihof
- James Turrell, „SKY-Space“, Mönchsberg
- Markus Lüpertz, „Mozart – Eine Hommage“, Ursulinenplatz
- Marina Abramovic, „Spirit of Mozart“, Staatsbrücke
- Mario Merz, „Ziffern im Wald“, Mönchsberg
- Anselm Kiefer, „A.E.I.O.U.“, Furtwänglerpark

Gurkerl! gefällig? Dr. Dr. Martin Hochleitner bei den Objekten von Erwin Wurm im Furtwänglerpark



Bild: Dr. Peter Laub

MUSEUM LIVE

Die Ausstellung „Alexander der Große“ im Lokschuppen Rosenheim und das kleine Römermuseum Bedaïum in Seebruck am Chiemsee waren das Ziel unserer heurigen „Sommerfrische“-Exkursion. Beeindruckt waren die TeilnehmerInnen vor allem von der Persönlichkeit Alexanders, die in der Ausstellung sehr gut vermittelt wurde, und von seinen jahrelangen Feldzügen quer durch Kleinasien mit zehntausenden Soldaten, Angestellten und Tieren (die alle versorgt werden mussten!).

Andrea Kramer vom Römermuseum Bedaïum erläutert die Funktion der römischen Darre am Ufer des Chiemsees in Seebruck



Bild: Dr. Renate Womisch-Langensfelder

„Es ist einfach immer alles groß hier!“ – so fasste MMag. Christian Wallisch-Breitsching den Raumeindruck, aber auch die Aufgaben rund um die Renovierung und Instandhaltung der Kollegienkirche zusammen. Bei zwei Führungen hatten unsere Vereinsmitglieder Gelegenheit, bis zu den Emporen und auf den original erhaltenen Dachstuhl zu steigen – und wegen des großen Interesses gibt es am Freitag, 22. November nochmals Gelegenheit zur Besichtigung des 1707 eingeweihten, imposanten Bauwerks von Johann Bernhard Fischer von Erlach. *rwf*

Mittendrin: Mitglieder des Museumsvereins folgen den Ausführungen von Hochschulseelsorger MMag. Christian Wallisch-Breitsching – danach ging's auf die Empore!



Bild: Dr. Renate Womisch-Langensfelder

Mitgliedschaft zum SMV schon jetzt für 2014!

Zum Jahresende haben wir wie immer ein besonderes Angebot für alle, die noch nicht Mitglied des Museumsvereins sind: 15 Monate Mitglied sein, nur 12 Monate bezahlen! Der jetzt einbezahlte Mitgliedsbeitrag gilt sowohl für das restliche Jahr 2013 als auch schon für das gesamte Jahr 2014. Die Neumitglieder erhalten ihren Ausweis für 2013 sofort per Post, den Ausweis für 2014 erst im Dezember. Eine Online Anmeldung ist auch möglich unter:

<http://www.salzburgmuseum.at/703.html>

Wir freuen uns auf die neuen Mitglieder! *um/rwf*

Der Newsletter des Museumsvereins

Haben Sie Interesse an unserem neuen Newsletter? Wir informieren Sie gerne ganz aktuell über die Veranstaltungen, Ausstellungseröffnungen und vieles mehr. Bitte melden Sie sich unter: museumsverein@salzburgmuseum.at an. *rwf*

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Gertraud Altendorfer, Seeham
 Michael Altendorfer, Seeham
 Kathrin Anders, Salzburg
 Brigitte Baier, St. Wolfgang im Salzkammergut
 Barbara Baumann, Salzburg
 Florian Baumann, Salzburg
 Margit Beling, Salzburg

(Fortsetzung auf Seite 8)

Ehrenamtliche HelferInnen für den Besucherservice gesucht!

Jeden Dienstag und Mittwoch verstärken ehrenamtliche Mitarbeiterinnen die Aufsicht in unserem Salzburg Museum. Mit dieser personellen Unterstützung will sich der Museumsverein, der die Belange des Museums üblicherweise materiell unterstützt, auch personell in die Arbeit des Museums einbringen. Begonnen hat dieses Engagement im Jahr 2007, als das Salzburg Museum durch den Neubau, die Übersiedlung und den Betrieb von zwei Häusern unter einem akuten personellen Engpass litt. Inzwischen ist der ehrenamtliche Besucherservice eine feste Gepflogenheit geworden, und eine mit dem Museum besonders verbundene Gruppe hat sich gebildet. Naturgemäß kann ein solcher Dienst, der allerdings nur alle acht Wochen in der Dauer von vier oder zwei Stunden anfällt, nur von Personen mit einem entsprechenden zeitlichen Freiraum geleistet werden, und über diesen Luxus verfügen üblicherweise nur kleine Kin-

der und ... PensionistInnen. Langjährige MitarbeiterInnen gehen aber auch hier immer wieder quasi „zum zweiten Mal“ in Pension.

Wir brauchen also Nachwuchs!

Wir suchen Mitglieder des Museumsvereins, die Interesse an einem intensiven Kontakt mit unserem Museum haben, die kommunikativ veranlagt sind und über eine gewisse körperliche Kondition und Standfestigkeit verfügen. Meldungen bitte an mich als Geschäftsführer des Museumsvereins, ich übernehme dann auch die Einführung in die Tätigkeiten und die Einteilung. Und: Jedes Jahr bedankt sich der Direktor des Salzburg Museum persönlich bei den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und lädt zu einem Ausflug ein. Dir. Dr. Erich Marx begann im Jahr 2006 mit einer Einladung nach Höglwörth. Heuer ging es mit Dir. Dr. Martin Hochleitner nach Berchtesgaden,

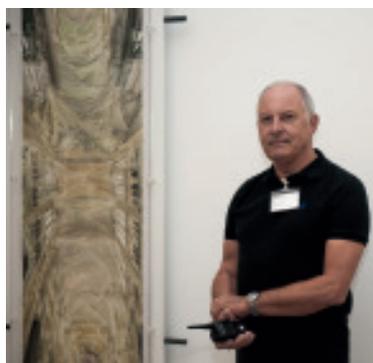


Bild: Dr. Peter Laub

Einer unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter: Heinrich Stoiber

wo wir das 2013 neu eröffnete „Haus der Berge“ besuchten. P.S.: Es gibt auch andere Möglichkeiten zur persönlichen zeitweiligen Mitarbeit im Museum, z. B. in der Bibliothek oder beim „Partyservice“. Bei Interesse melden Sie sich bitte ebenfalls bei mir: Geschäftsführer Dr. Hans Bayr, E-Mail: hanna.bayr@sbg.at, Tel.: +43-676-41 43 894.

Salzburger Adventsingen 2013

Das Salzburger Adventsingen im Großen Festspielhaus ist seit der Gründung 1946 ein fester Bestandteil der Salzburger Konzertkultur. Über 150 Sänger, Musikanten,

Schauspieler und Hirtenkinder machen diese Veranstaltung für rund 36.000 Besucher jährlich zu der Attraktion in der Adventzeit. Auch heuer fügen sich szenisches

Salzburger Adventsingen im Großen Festspielhaus



Bild: Salzburger Adventsingen

Spiel und überlieferte Volkslieder unter dem Titel „Sehnsucht“ zu einem harmonischen Ganzen zusammen.

Genießen Sie das einzigartige Original, das Salzburger Adventsingen, von 29. November 2013 bis zum 15. Dezember 2013, jeweils Freitag, Samstag und Sonntag im Großen Festspielhaus. *RE*creation*

Kartenreservierungen unter: sbg.adventsingen@heimatwerk.at oder unter Tel.: +43-662-84 31 82. Weitere Informationen finden Sie auch unter: www.salzburgeradventsingen.at

Birgit Berndl, Saalfelden
 Mag. Dr. Herbert Berndl, Saalfelden
 Bernhard Bretz, Wals-Siezenheim
 Karoline Bretz, Wals-Siezenheim
 Sabine Bruckner, Salzburg
 Gabriele Daghofer, Bergheim
 Robert Daghofer, Bergheim
 Mag. Gabriele Drozdowski, Salzburg
 Gerald Eichinger, Salzburg
 Stephanie Eichinger, Salzburg
 Josef Essl, Salzburg
 Johanna Fabi, Salzburg
 Claudia Forster, Wals-Siezenheim
 Manfred Forster, Wals-Siezenheim
 Paula Fuchsberger, Salzburg
 Barbara Genser, Hallein
 Julia Genser, Hallein
 Renate Greiner, Salzburg
 Wolfgang Greiner, Salzburg
 Axel Grohmann, Wals-Siezenheim
 Mag. Maria Haderer, Salzburg
 Barbara Hamberger, Oberalm
 Christoph Hamberger, Oberalm
 Cler Herve, München
 Irma Hinek, Salzburg
 Liselotte Höller, Hallein-Rif
 Heide Hölzl, Salzburg
 Lubor Hrabovsky, Salzburg
 Alexandra Jäger, Oberalm
 Alfred Jäger, Oberalm

Mag. Claudia Krauss, Salzburg
 Gertrud Kregcik-Marischka, Wien
 Rosina Kribus, Salzburg
 Angela Kronsteiner, Salzburg
 Franz Lamberger, Salzburg
 Veronika Lamberger, Salzburg
 Christoph Lanschuetzer, Salzburg
 Dr. Iris Lanschuetzer, Salzburg
 Mag. Silvia Leitner, Salzburg
 Gunnar Lindner, Salzburg
 Katharina Lindner, Salzburg
 Dr. Martin Mang, Anif
 Mag. phil. Burgi Marhold, Mondsee
 Roxana Marosi, Elixhausen
 Prof. Michael Meurer, Dresden
 Bernd Michler, Salzburg
 Solveig Michler, Salzburg
 Mag. Ingrid Mihelic, Salzburg
 Mila Moschik, Wien
 Gerhard Mühlleitner, Salzburg
 Irene Mühlleitner, Salzburg
 Martha Müllner, Mattsee
 Christa Neumayr, Salzburg
 Ing. Friedrich Oberascher, Salzburg
 Roswitha Oberascher, Salzburg
 Dr.med. Peter Oberauer, Anif
 Brigitte Perrler, Anif
 Dr. Sandra Pfleger, Wals-Siezenheim
 Bianca Philipp, Freilassing
 Dr. Markus Philipp, Freilassing

Christine Probst, Oberndorf b. Sbg.
 Stefan Prommegger, Salzburg
 Josef Rauter, Salzburg
 Maria Rauter, Salzburg
 Claudia Riedl, Salzburg
 Bettina Schaffarzick, Elsbethen
 Andreas Schmidauer, Salzburg
 Mag. Sabine Schmidt, Salzburg
 Renate Schwaighofer, Elixhausen
 Roland Schwaighofer, Elixhausen
 Dr. Krishan Singh Sheoran, Salzburg
 Hans Spatzenegger, Seekirchen a. W.
 Mathilde Spatzenegger, Seekirchen a. W.
 Kreszentia Spitaler, St. Georgen b. Sbg.
 Katharina Staufner, Salzburg
 Dr. Daniele Tortorella, Hallein
 Susanne Tortorella, Hallein
 Gerald Trapp, Salzburg
 Susanne Trapp, Salzburg
 Stefan Trinkl, Salzburg
 Larissa Tvarahal, Hallein
 Charlotte Vital, Salzburg
 Dr. Andreas Weiss, Salzburg
 Dr. Gerlinde Weiss, Salzburg
 Mag. Erwin Wichtl, Salzburg
 Sissi Widmaier, Salzburg
 Ingrid Windischbauer, Salzburg
 Tanja Johanna Wörndl, Eugendorf
 Therese Arnoudina Zottl, Salzburg



Impressum:
Herausgeber,
Eigentümer und Verleger:
 Salzburger Museumsverein,
 5010 Salzburg, Mozartplatz 1,
 Tel. 0662/62 08 08-123,
 Fax 0662/62 08 08-720,
 email: museumsverein@salzburgmuseum.at
Redaktion: Dr. Renate Wonsch-Langenfelder und Eva Maria Feldinger
Layout: Eva Maria Feldinger
Layout-Entwurf: Fritz Pürstinger
Druck: Druckerei Roser, Salzburg
 Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

SALZBURGER MUSEUMSVEREIN